

1. [Das Jahr der KI](#)
2. [Aufgeschoben oder aufgehoben?](#)
3. [Geschäftsstelle im Winterschlaf?](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

## 1. Das Jahr der KI

Man muss sicher kein großer Prophet sein, um 2024 zum Jahr der Künstlichen Intelligenz zu erklären. Einen treffenderen Kontrapunkt zum chinesischen Kalender kann es kaum geben – da ist es nämlich das Jahr des Holz-Drachens. Aber ernsthaft: nicht nur, aber auch in unserer Branche wird sich entscheiden, ob KI eine Bedrohung oder Bereicherung ist.

Natürlich kann Künstliche Intelligenz die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten erleichtern, vor allem bei den Routineaufgaben, die sein müssen, die aber niemand gern macht. Und das macht KI ja teilweise schon jetzt. Wer allerdings mal ein wenig durch die Tools gesurft ist, die derzeit wie Pilze aus dem Boden sprießen, dem könnte schon ein wenig Angst und Bange werden. Denn KI kann und wird sicher in nicht allzu ferner Zukunft in der Lage sein, auch ganze Tätigkeiten, die bislang von Menschen ausgeführt worden sind, zu großen Teilen oder sogar vollständig zu übernehmen.

Dass sie den Bestand und die Zusammensetzung von Arbeitsbereichen verändern und damit zu einer Gefahr für Arbeitsplätze werden kann, ist leicht vorstellbar. Um uns als Verband frühzeitig auf die kommende Situation vorzubereiten, wollen wir mit dieser Umfrage die heutige oder geplante Nutzung von KI in deutschen Medienhäusern abfragen.

## UMFRAGE

Euch erwarten hierzu insgesamt bis zu 25 Fragen. Die Umfrage bleibt bis zum **29. Februar 2024** **offen**.



Bild: Gerd Altmann

[\(nach oben\)](#)

## 2. Aufgeschoben oder aufgehoben?

Wobei „aufgehoben“ nicht im Sinne von

*„Das heb ich mir mal für einen schönen Tag auf...“*,

sondern vielmehr von

*„Der Termin ist aufgehoben, gelöscht, gecancelt und er kommt auch nie wieder!“*

verstanden werden soll. Die Rede ist von der Presseförderung. Oder vielmehr von der einst in grauer Vorzeit angedachten Presseförderung. Denn gefühlt sind wir mittlerweile weiter davon entfernt als je zuvor.

Aber der Reihe nach: Produktionsbedingungen und Nutzungsverhalten ändern sich, dazu kommen steigende Kosten für Energie und Papier. All das führt dazu, dass Deutschlands Presselandschaft unter Druck steht. Und das ist in diesem Zusammenhang ein mehr als passendes Wortspiel.

Besonders betroffen davon ist der Lokaljournalismus, ein unverzichtbares, aber zusehends prekäres Gut demokratischer Öffentlichkeit. Wegen der hohen Zustellkosten verzichten Verlage auf die Auslieferung ihrer Printausgaben, andernorts werden sie gleich ganz eingestellt. Der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) prognostiziert, dass bis zum kommenden Jahr knapp 40 Prozent aller deutschen Gemeinden von gar keiner Lokalzeitung mehr beliefert werden könnten.

Das Thema Förderung der flächendeckenden „Versorgung mit periodischen Presseerzeugnissen“, dessen Prüfung der Koalitionsvertrag der Ampel vorsah, scheint sich erledigt zu haben. Doch es bleiben die Fragen, welche Maßnahmen es zum Erhalt einer vielfältigen und unabhängigen Medienlandschaft braucht und welchen Beitrag der Staat leisten kann. Und auch, was sich von Förderprogrammen aus dem europäischen Nachbarstaaten lernen lässt.

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Diskussion des Wiener „Forums Journalismus und Medien“, die gemeinsam vom DJV Berlin – JVBB organisiert wurde und **am 19. Februar 2024** veranstaltet wird.

Warum schreiben wir das im Thüringer Newsletter? Nun, weil auf dem Podium ein in unserem Freistaat noch guter bekannter Experte sitzt: Prof. Dr. Christopher Buschow. Einst an der Bauhaus-Universität in Weimar und für den DJV Thüringen im MDR-Rundfunkrat tätig, mittlerweile zu unserem großen Bedauern Professor für digitalen Journalismus an der Hamburg Media School.

Weitere Gäste sind unter anderem die Hauptgeschäftsführerin des BDZV, Sigrun Albert und der Medien-Staatssekretär in Brandenburg, Benjamin Grimm.

**Wir planen einen Live-Stream – Anmeldungen dafür bitte an [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de)!**

Mehr Informationen über die Veranstaltung und die Möglichkeit, sich für eine Teilnahme vor Ort in Berlin anzumelden, gibt es beim Klick auf's Bild!



[Link zur Seite medienpolitik.eu](https://www.medienpolitik.eu)

[\(nach oben\)](#)

### 3. Geschäftsstelle im Winterschlaf?

Nicht ganz. Aber da es nur eine Woche Winterferien in Thüringen gibt und in der Geschäftsstelle des DJV Thüringen aber zwei Menschen mit insgesamt sechs Kindern (nicht gemeinsamen, selbstverständlich!) arbeiten, bleibt nur ein Ausweg:

In der kommenden Woche, also vom Montag (12.02.2024) bis einschließlich Freitag (16.02.2024), ist die Kontaktaufnahme nur sehr eingeschränkt möglich. Dringende Mails werden zwar gelesen, aber vielleicht nicht so prompt beantwortet, wie es unsere Mitglieder gewohnt sind.

Ab dem 19.02.2024 ist der ganze Spuk aber schon wieder vorbei und wir sind wieder wie üblich erreichbar! Das heißt per Mail und Telefon zu nahezu jeder Tageszeit und physisch vor Ort in der Regel immer dienstags. 😊



Bild: Sergio Cerrato

[\(nach oben\)](#)

Und zum Schluss noch die letzten News der Kolleg:innen des DJV-Bundesverbands in der [Webversion](#).

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie unseren Newsletter „Neues vom DJV Thüringen“ mit Informationen aus der Medienbranche wünschen. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de). Unsere Datenschutzinformation finden Sie [hier](#).